©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Im Anschluß wurden dann noch einige weitere Punkte diskutiert, darunter ein Brief unseres Schweizer Mitglieds JUTZELER, der Vorschläge zur Verwendung des Geldes zur Förderung osteuropäischer Entomologen, speziell als Beispiel für Dr. RAKOSY aus Rumänien zur Beschaffung von Computerhardware, machte. Die aoGV beschloß (13 Jastimmen, 2 Enthaltungen, keine Gegenstimme), 1. einen Betrag in Höhe von DM 1000 auf dem Rhönseminar Ende September 1993 direkt an Dr. RAKOSY zu übergeben und 2. einen allgemeinen Fonds für osteuropäische Entomologen in Höhe von jährlich DM 1000 (ab 1994) zur Verfügung zu stellen, der über Professor C. M. NAUMANN, Bonn, an Bedürftige mit sinnvollen Projekten vermittelt werden soll.

Weiterhin wurde noch (vom Mitglied WOLF) die Pflege des Grabes von Hermann PFEIFFER und die Beschaffung eines Grabsteins angesprochen; der Vorstand wird sich nach der Sommerpause darum kümmern und gegebenenfalls auch einen Grabstein anfertigen lassen.

Protokoll Wolfgang A. NÄSSIG, Klaus G. SCHURIAN

NEKROLOG

Dr. Robert GLEICHAUF 12. xi. 1909—20. viii. 1993

Am 20. August 1993 verstarb unser „dienstältestes" Mitglied und Träger der Goldenen Ehrennadel des Vereins Dr. Robert GLEICHAUF (vergleiche auch die Laudatio aus Anlaß seiner sechzigjährigen Mitgliedschaft im Entomologischen Verein Apollo, Nachr. entomol. Ver. Apollo, N.F., 1992, **13** (1): 49-50, **13** (2): 136). Dr. GLEICHAUF wurde

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

1909 in Frankfurt am Main-Höchst geboren und trat 1932 in den Verein ein, wo er schon bald zum wissenschaftlichen Schriftführer (bis zu seinen Wegzug nach Celle) avancierte. Robert GLEICHAUF stellte uns vor etwa anderthalb Jahren einen „entomologischen Lebenslauf" zur Verfügung, aus dem wir hier auszugsweise und fast wörtlich zitieren (mit einigen Ergänzungen, unter anderem aus einem Beitrag in der „Celleschen Zeitung" vom 12. November 1974 anläßlich seines altersbedingten Ausscheidens aus der Bundesanstalt):

„Ich wurde am 12. November 1909 in Höchst am Main, dem jetzigen Frankfurt-Höchst, geboren und besuchte die Leibnitz-Oberrealschule dort bis zum Abitur (Ostern 1929). Schon mit sechs Jahren interessierte ich mich für die Schmetterlinge. Die Begeisterung war so groß, daß ich die Schule – außer Naturkunde – darüber vergaß und deshalb die damalige Quinta zweimal absolvieren mußte. Daraufhin nahm mein Vater mir die Schmetterlinge weg und versprach mir, sie mir nach dem bestandenen Abitur wiederzugeben, was dann auch tatsächlich geschah.
Im Laufe der Zeit fanden viele Exkursionen mit den Mitgliedern des Vereins Apollo statt; um nur einige zu nennen: Tag- und Nachtfang an der ‚Roten Mühle' (Taunus), bei Lorch und auf der Loreley, Raupenleuchten bei Schwanheim und Kelsterbach, Raupensuche nach *Melitaea aurinia* und *M. cinxia* bei Usingen usw.
Meine Promotion erfolgte in Frankfurt mit dem Thema: ‚Anatomie und Variabilität des Geschlechtsapparats von *Drosophila melanogaster* (MEIGEN)' 1935."

Er übersiedelte 1936 nach Celle an die Reichsanstalt für Seidenbau und wurde eines der ersten Korrespondierenden Mitglieder des Vereins. Auch nach dem Kriege blieb er in Celle, wobei sich sein Berufsfeld in der in eine Bundesforschungsanstalt umgewandelten Arbeitsstätte (nun Forschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode, Institut für Kleintierzucht in Celle) insbesondere auf Kaninchen und Geflügel verlagerte.

„1965 erhielt ich anläßlich der 100-Jahr-Feier zur Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze die Gregor-Mendel-Plakette in Brünn überreicht. 1974 wurde mir das Bundesverdienstkreuz verliehen und durch den damaligen Bundesminister Ertel in Bonn überreicht.
Meine Sammlung umfaßt heute etwa 20000 bis 30000 Exemplare in verschiedenen Schränken, wovon das Naturhistorische Museum in Braunschweig am 27. Januar 1992 meine Spezialsammlung (Lokalsammlung von Celle und Umgebung) übernommen hat. Hauptsammelgebiete waren von Anfang an die Noctuiden und Geometriden, vor al-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

lem Acidalien [= Sterrhinen], Larentiinen und davon besonders Eupithecien. Aber auch die Tagfalter und die übrigen Familien der Großschmetterlinge sind recht gut vertreten."

Robert GLEICHAUF sammelte zuerst besonders in der Umgebung Frankfurts am Main (insbesondere westlich: Höchst, Zeilsheim, Taunus, Mainzer Sand); dazu bekam er in jungen Jahren viel Material vom Schwarzwald und aus der Umgebung von Eberbach am Neckar sowie aus Österreich: Burgenland. Nach seinem Umzug nach Celle konzentrierte er sich mehr auf das dortige Umfeld und sammelte in der Lüneburger Heide, Deister und auch bei Eschwege. Der lokalfaunistische Teil (Umgebung Celle) seiner Sammlung wurde in das Staatliche Naturhistorische Museum in Braunschweig gegeben (15 Kästen); der Verbleib des übrigen Materials ist noch ungeklärt.

Publikationsliste von Dr. Robert GLEICHAUF

(Diese Liste umfaßt nur lepidopterologische Arbeiten von R. GLEICHAUF; sie basiert auf einer von ihm selbst erstellten Liste, die er uns zur Verfügung stellte. Wir können leider keine Garantie für Vollständigkeit übernehmen und wären für Hinweise auf eventuelle weitere Arbeiten dankbar. Die Zitate sind leider nicht immer vollständig; wir konnten nicht alle Arbeiten in der Bibliothek verifizieren. Nicht berücksichtigt sind Arbeiten aus anderen Fachgebieten; insgesamt hat Dr. GLEICHAUF mehr als 100 Artikel und Buchbeiträge verfaßt, die meisten davon in Zusammenhang mit seinen beruflichen Tätigkeiten. Fehlende Informationen sind durch „??" kenntlich gemacht.)

Etwa 1932–1934: Beiträge aus dem Raum Frankfurt in den „Sitzungsberichten des Entomologischen Vereins Apollo" in der Entomologischen Zeitschrift bzw. der Internationalen Entomologischen Zeitschrift (nicht einzeln nachgewiesen).

1934: Was bedeutet *Drosophila melanogaster* für die heutige Vererbungswissenschaft? (Sitzungsbericht des Entomologischen Vereins Apollo.) – Intern. Entomol. Z., Guben, **28** (29): 372–376.

1936 a: Der „Kleine" Eisvogel (*Limenitis sibylla* L.) als Waldfalter. – Natur und Volk (Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main) **66** (5): 235–237.

1936 b: *Chrysophanus dispar* ab. *rutilus* auf dem „Mainzer Sand". – Entomol. Z. **49:** 518–519.

1936[?] c: Seidenbau in Deutschland. – Das Neue Universum (Stuttgart, Union) **59:** ??.

1937 a: *Arctornis (Laria) l-nigrum.* – Entomol. Z. **51:** 29–32.

1937 b: Eichenspinner und deutscher Seidenbau. – Der Seidenbauer, offizielle Fachzeitschrift der Reichsverbandes Deutscher Seidenbauer, Berlin, ??.

1941 a: Der Maulbeer-Seidenspinner (*Bombyx mori* L.) Objekt des vererbungskundlichen Schulunterrichts. In: Der Maulbeer-Seidenspinner im Unterricht. – Der Deutsche Kleintierzüchter, Ausgabe S, Lief. 6–9, Berlin (Wirtschaftsschrifttum O. K. Kraugskopf).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

1941 b: Die Nachzucht. In: Seidenbau in der Erzeugungsschlacht. – Berlin (F. Pfennigstorff).

1942: Warum bevorzugt *Brachionycha nubeculosa* ESP. die Südseite der Birkenstämme als Ruheplatz? – Entomol. Z. **55:** 214–216.

1944: Der Eichen-Seidenspinner (*Antheraea pernyi*) und seine Aufzucht in der Ukraine. – Der Seidenbauer, offizielle Fachzeitschrift der Reichsverbandes Deutscher Seidenbauer, Berlin, ??.

1949: Zwitterbildung beim Seidenspinner (Lep. Bombycidae). – Entomon (Murnau) **1** (3): 56–66.

1952: *Cidaria sagittata* F. für den Faunenbereich Hannover erneut nachgewiesen. – Z. Lepidopt. (Krefeld) **2** (3): 158.

1963: Max CRETSCHMAR. – Verh. Dtsch. Zool. Ges. in Wien **1962:** 717–719 (Zool. Anzeiger, Suppl. **26**), Leipzig (Akad. Verlges. Geest & Portig).

1964: Seidenspinner-Entwicklung. – Zeitschr. f. Film u. Bild in Wissensch. u. Unterr., München, ??: ??.

1968: Schmetterlinge sammeln und züchten. – 154 S., Stuttgart (Ulmer).

1972: Vorkommen von *Cucullia fraudatrix* im norddeutschen Raum. – Entomol. Z. **82** (9): 92–93.

1982: Erinnerungen an meine Frankfurter Sammelzeit. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **3** (3): 77–80.

1984: Die Falterfauna von Celle und Umgebung einst und jetzt; in: Tiere und Pflanzen im Landkreis Celle (hrsg. v. Dtsch. Bund f. Vogelsch.). – Celle. [??]

1984 [1985]–1985: Die Falterfauna von Celle und Umgebung einst und jetzt. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **5** (4): 107–112, **6** (1): 35–45, (2): 105–112, (3): 125–130.

1987: *Acherontia atropos* L. in der Lüneburger Heide. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **8** (1): 20.

1989: Die Zucht von *Pachypasa otus* (DRURY) (Lepidoptera, Lasiocampidae) an Douglasia (*Pseudotsuga menziesii*). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **10** (3): 215–221.

1992: Die Zucht von *Calliteara fortunata* ROGENHOFER 1891 (Lepidoptera, Lymantriidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **13** (2a): 179–182.

1993: Zur Zucht von *Cosmotriche lunigera lobulina* ESP. (Lepidoptera, Lasiocampidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **14** (1): 41–44.

Zwei weitere Arbeiten (ein kurzer Literaturreview über den Maulbeerseidenspinner *Bombyx mori* L. sowie eine umfangreichere Arbeit über die Schmetterlingsfauna von Celle und Umgebung) wurden von ihm vor seinem Tod bei uns eingereicht. Leider verstarb Dr. R. GLEICHAUF, bevor er die Druckfahnen der Beiträge korrigieren konnte. Wir werden beide Arbeiten in den nächsten Heften der „Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo" in der uns vorliegenden Form postum abdrucken.

Mit Dr. Robert GLEICHAUF verlor der Entomologische Verein Apollo sein von der Anzahl der Jahre der Mitgliedschaft her ältestes Mitglied.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Er war seit dem 2. September 1932 in unserem Verein und damit fast 61 Jahre lang – fast ein ganzes Menschenalter. Er war zwar in den letzten Jahren nicht mehr nach Frankfurt gekommen, hatte uns aber zunehmend häufiger wieder Zuchtberichte und andere Manuskripte zugeschickt; ein „Korrespondierendes Mitglied", wie es im Buche steht.

Wir werden Robert GLEICHAUF stets in bester Erinnerung behalten.

Wolfgang A. NÄSSIG

ENTOMOLOGISCHE NOTIZ

Ein Fund von *Aplasta ononaria* FUESSLY 1793 in Nordhessen (Lepidoptera, Geometridae)

Der letzte bekanntgewordene Fund dieser Art im mittleren Diemeltal datiert aus dem Jahr 1986 (WIEMERS, 1989, Melanargia, Leverkusen, **1** (1): 5–6). Ein Falter wurde auf einem kleinen Muschelkalkhügel bei Wethen gefangen. Nach WIEMERS konnte diese Art auch in den Folgejahren mehrmals von WEIGT dort angetroffen werden.

Für Nordhessen gibt nur REUHL (1975, Philippia, Kassel, **2:** 330–346) Hinweise auf diese Art (Werratal, Stahlberg bei Kassel), spart dabei aber den Diemel-Raum aus. WEIGT (1984, Abh. Westf. Mus. Naturkde., Münster, **46** (3): 1–56) nennt die spärlichen Fundort in Westfalen und äußert schon 1984 die Vermutung, daß diese Art im Diemeltal zu erwarten sei, was sich mittlerweile bestätigt hat. In den Falterlisten (Rote Listen) des Kreises Waldeck-Frankenberg (HANNOVER, 1991, in FREDE: Naturschutz in Waldeck-Frankenberg **3:** 179–218) ist diese Art nicht erwähnt.

Aplasta ononaria wurde von mir am 13. vi. 1992 in etwa 15 Exemplaren in einem kleinen Trockenrasen bei Ammenhausen angetroffen. Diese Gemeinde liegt südlich von Rhoden, in einem Gebiet, das Muschelkalkreste enthält. Diese Flächen sind vielerorts um Ammenhausen und Hörle mit Halbtrockenrasen bewachsen.

Bei dem östlich von Ammenhausen gelegenen Gebiet handelt es sich um einen kleinen Halbtrockenrasenrest, der von Ackerland und aufgelassenen Steinbrüchen umgeben ist. Diese Übergangsbereiche zu den Steinbrüchen sind gut mit *Ononis repens* bewachsen, der Futterpflanze der Raupe dieses Spanners, und dort flogen auch die Falter. Hangverlauf und Gebüsch schaffen an dieser Stelle eine windstille und warme Bucht. Begleitarten waren *Erynnis tages, Pyrgus malvae* und *Coenonympha arcania.* Auch *Diacrisia sannio* konnte beobachtet werden. Am 15. v. 1992 fand ich in diesem Bereich, allerdings mehr im Gebüsch, *Hamearis lucina.* Aus dem Spätsommer 1991 ist auch noch *Hesperia comma* zu nennen. Auch in diesem Fall wäre sicherlich zu prüfen, ob dieser Fund auf eine regelmäßige Besiedlung hindeutet oder das Ergebnis einiger warmer Sommer ist.

Heinrich BIERMANN, Markusstraße 17, D-33014 Bad Driburg

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **14** (2): 138, Oktober 1993;
ISSN 0723-9912.